

Pressemitteilung
GAK Gesellschaft für Aktuelle Kunst, Bremen
13.01.2020



Kristina Buch
You can't walk unless the word runs.

Einzelausstellung, kuratiert von Regina Barunke
Laufzeit: 01.02–19.04.2020
Eröffnung: Freitag, 31. Januar, 19 Uhr
Pressegespräch: Freitag, 31. Januar, 11 Uhr

Pressekontakt
Sarah Maria Kaiser
E presse@gak-bremen.de
T 0421 500 897

Gesellschaft für Aktuelle Kunst

Teerhof 21, D 28199 Bremen +49 421 500 897 office@gak-bremen.de www.gak-bremen.de

Ausstellung

Kristina Buch

You can't walk unless the word runs.

01.02–19.04.2020

Wir freuen wir uns, die erste umfassende Einzelausstellung der deutschen Künstlerin Kristina Buch (geb. 1983 in Meerbusch) zu zeigen.

In der Ausstellung „You can't walk unless the word runs.“, die bis auf eine Mehrkanal-Videoprojektion (entstanden 2015 für die Istanbul Biennale) ausschließlich aus neuen Werken besteht, beschäftigt sich die Künstlerin mit den Bedeutungsmustern von Sprache. Dem zugrunde liegt eine umfassende inhaltliche Recherche, die dem Phänomen des Sprechens und Unaussprechbaren und dem Entstehen, den Kontinuitäten und Fragmentierungen von Sprache und der ihr innewohnenden Macht nachgeht. Hat Buch in früheren Arbeiten Sprache wortwörtlich seziert und sie teilweise in andere Kontexte überführt, so ließ sie für die Ausstellung in der GAK Fahnen weben, auf denen stilisierte Zungen-Motive abgebildet sind. Daneben zeigen Video-Loops Großaufnahmen von menschlichen Mündern, die sich zu unverständlichen, glossalischen Lauten öffnen und schließen. Die Frage, „mit verschiedenen Zungen zu sprechen“, stellt sich dabei zu einer Zeit, in der Sprache zu einem immer mächtigeren und tendenziös politischen Instrument wird.

Buch wurde 2012 durch ihren Beitrag zur dOCUMENTA (13), einem Schmetterlingsgarten, bekannt. Carolyn Christov-Bakargiev lud die damals 29-Jährige als bis dato jüngste Künstlerin nach Kassel ein. Buch studierte Biologie und Theologie bevor sie ans Royal College of Art in London und zu Rosemarie Trockel an die Kunstakademie Düsseldorf wechselte. Seitdem hat sie vielfach international ausgestellt. Mit Installationen, Video, Text, Objekten und „life gestures“, wie sie ihre performativen Arbeiten nennt, erprobt sie Rituale, die Menschen, Dingen, Materialien und Lebewesen in immer wieder unerwartete Dialoge setzt.

Die Ausstellung wird von einem Rahmenprogramm begleitet. Nachfolgend finden Sie den Ankündigungstext der New Yorker Autorin und Kunstkritikerin Aimee Walleston.

40 J.G AK

*Die Praxis der Glossolalie, das „Reden in Zungen“, ist mit gängigen Vorstellungen von Religion verknüpft, spiegelt jedoch das genaue Gegenteil religiöser Praxis wider. Während Religion in festen Ritualen verwirklicht wird und von institutionellen Ängsten vor Kontrollverlust geleitet ist, durchbricht die Glossolalie diese vermeintlich sichere Choreografie und galoppiert frei und ungezügelt davon. Die Zunge beginnt, unabhängig von ihren Besitzer*innen zu sprechen, und spricht die Sprache des unverfälschten Geistes.*

Wer sind wir, unabhängig von der Sprache, in der wir miteinander kommunizieren? Wenn der geschriebene Text und das gesprochene Wort die Konstrukte sind, aus denen sich unsere Wirklichkeit zusammensetzt, so gibt es auch anhaltende Impulse zu einer Entwicklung entgegen dieser Auffassung über Phänomene des Derrida'schen Logozentrismus. Die Postmoderne verspricht, die Illusion mithilfe der Dekonstruktion aufzudecken, doch die Burg steht immer noch, und der Graben wird immer tiefer. Und so suchen wir nach Wegen, um diese Gebäude zu umgehen. Indem Kristina Buch Wörter in Stücke schneidet und ihnen ermöglicht, zu neuen Formen zu wachsen, wie Plattwürmer, die sich immer wieder regenerieren, prägt sie ein differenziertes Verständnis der Silben, die Brücken schlagen zwischen Kennen und uns Bekanntem sowie dem Unbekannten und dem noch-zu-Kennenden.

You can't walk unless the word runs. – Du kannst nicht gehen, solange das Wort nicht läuft. Hier fängt das Ohr den Klang sich überlagernder Äußerungen auf. Wir sind eingeladen in einen Raum jenseits der starren Didaktik des Religiösen und des Postmodernen, weit jenseits unseres sprachgebundenen Glaubens an das, was konstruiert und dekonstruiert werden kann. Eine Reihe von Videos, die auf Flachbildschirmen gezeigt werden, tragen den gleichen Titel wie die Ausstellung. Jeder Bildschirm zeigt ein Close-up eines Vorhangs aus Lippen, die sich öffnen und schließen, und offenbart Zungen, die zarte und feurige Botschaften gegen Wände aus Zähnen drücken, als wären die Mauern anthropomorph und zu einem Garten aus menschlichen Mündern gewachsen.

*Eine Installation von acht Zungenfahnen aus Jacquardgewebe hängt von der Decke herab und leckt die noch vorhandenen Assoziationen der Betrachter*innen auf. Die Vorder- und Rückseite eines Jacquardstoffs – eine Textiltechnik, die bei der Erfindung des Computercodes durch Ada Lovelace eine zentrale Rolle spielt – zeigen ein positives und ein negatives Bild. In Flaggenform verarbeitet, laden sie dazu ein, die Ontologie von Flaggen, die für Nationen, Armeen, Politik und Sport so wichtig sind, als solche zu betrachten. Versuchen sie zu sprechen, und müssen sie immer zwei Seiten gegeneinander ausspielen? Die Ursprungsgeschichte der Zunge ist eine des Schutzes. Alle Reptilien, Vögel und Säugetiere haben Zungen, wie auch die meisten Amphibien. Dieses Anhängsel kam nicht in unseren Mund, um Wörter und Sätze zu bilden, sondern um zu schmecken. Genauer gesagt, um Gift zu identifizieren. Um zu erkennen. Dass der*

40 J.G AK

Homo sapiens eine Sprachfähigkeit entwickelt hat, die auf der Zunge – unserem Gefahrendetektor – beruht, ist eine evolutionäre Anpassung.

*„Wenn die Gnade Gottes auf wundersame Weise bei einem Menschen wirkt“, vermutete William James, „so wirkt sie also wahrscheinlich unter Benutzung des subliminalen Zugangs.“ Wenn diese Tür eine Sprache ist, dann eine, von der wir noch nicht wissen, wie man sie schreibt oder spricht. Daher ist, wie die Philosophin Simone Weil feststellte, „die Unmöglichkeit [...] die Pforte zum Übernatürlichen. Man muss nur klopfen. Ein anderer öffnet.“ Es antwortet der Gegenkulturelle, der auf immer unbezähmbar ist. Durch das Bild und die Sprache führt Buch ihre Betrachter*innen zu dieser Ebene des intuitiven Erkennens, aber nicht mit dem einfachen Ziel des Verstehens.*

Wir könnten fragen: Was tun Zungen, die an das feuchte, verletzte Körperliche erinnern, die Hüter der Tür, die unsere Öffnung zur Welt schützen? Sie bewegen sich im Takt der Politik des Augenblicks. Oder sie verweigern vielleicht diese sicheren, behaglichen Bewegungen und werden zu Geschossen oder Zielscheiben. Auf diese Weise schmecken sie Geschichte. —Aimee Walleston, 2019

40 J.G AK

Mit freundlicher Unterstützung von

Der Senator für Kultur, Freie Hansestadt Bremen

Kunststiftung NRW

Stiftung Kulturwerk der VG Bild-Kunst

Karin und Uwe Hollweg Stiftung

Clean Run Service Team, Bremen

und einen besonderen Dank an alle private Spender*innen

Der Senator für Kultur  Freie
Hansestadt
Bremen



BILD-KUNST

/ KARIN UND
UWE HOLLWEG
STIFTUNG /

CLEAN
RUN
SERVICE
TEAM

Über die Künstlerin

Kristina Buch

geboren 1983 in Meerbusch, lebt in Düsseldorf und Cambridge

Ausbildung und akademische Laufbahn (Auswahl)

2019 –	Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Institut für Kunst und Kunsttheorie, Universität zu Köln
2015	Gastdozentin, Next Society Professur, FHNW Basel
2012 – 2014	Assistenzprofessorin, Goethe-Universität, Frankfurt a. M. (bei Carolyn Christov-Bakargiev)
2011/17/18	MSc Biologie, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
2007 – 2011	Tutorin/Visiting Researcher, Imperial College London
2009 – 2013	Meisterschülerin, Kunstakademie Düsseldorf (bei Rosemarie Trockel)
2007 – 2009	MA Sculpture, Royal College of Art, London
2002 – 2007	Evangelische Theologie, Université Strasbourg II
2003 – 2006	BSc Biology, Imperial College London

Einzelausstellungen und Aktionen (Auswahl)

2016	EXECUTION SEMANTICS for a necessary criminal, Kunsthalle Bremerhaven, Stipendium
2014	untitled (holes), Kölnischer Kunstverein, Aktion Two Monks and A Rabbit, Emily Harvey Foundation, New York
2013	Sole Marie Sits, Temporary Gallery, Köln, Aktion
2009	Come dear art, come. Hockney Gallery, Royal College of Art, London

Gruppenausstellungen (Auswahl)

2019	Großer Hans-Purrmann-Preis, Kulturhof Flachsgasse, Speyer
2018	The Playground Project, Bundeskunsthalle Bonn Welcome to the Jungle, Kunsthalle Düsseldorf
2017	Dixit: rro, ArteBA, Buenos Aires Urbane Künste Ruhr, Marl
2016	Art&Nature, BAU, Merano The Animal Mirror, ISCP Gallery, New York City Gastmahl, Museum der Brotkultur, Ulm
2015	14. Istanbul Biennale Regionale, Kunsthalle Basel
2014	Urbane Künste Ruhr: This is not Detroit, Schauspielhaus Bochum Outside, Index The Swedish Contemporary Art Foundation and Moderna Museet Stockholm
2012	dOCUMENTA (13), Kassel

	Manifesta9, Parallel Events, Kasteel Oud Rekem, Belgien
	Art by Animals, The Grant Museum, London
2011	Waiting For Suicidal Hares, International video festival, Moon Event
	Organhaus, Chongqing, China
2010	Neue Deutsche Kunst, Deutsche Botschaft London
	Diving for Pearls, Lothringer13, München
	You can leave your hat on, Gallery Hasen im Schmela Haus, Düsseldorf
2009	Impromptu, FRED Gallery, London
2008	Hopeless, The Beznadziejna, Warschau
	Spectrum, St. Mary's Old Church, London
2004	Blyth Gallery, London

Auszeichnungen und Stipendien (Auswahl)

2019	Großer Hans-Purrmann-Preis
	Einstein Fellowship (Shortlist)
	Promotionsstipendium der Studienstiftung des Deutschen Volkes
2015	Bremerhaven-Stipendium
2012	Young European Artist Award
2002	Carl-Steins-Preis

Über unsere Gäste

Robert Logan

Robert Logan ist ein Emmy Award nominierter Komponist und Produzent. Er hat mehrere von der Kritik gefeierte Soloalben geschaffen. Sein neuestes Werk „Flesh“ wurde in Gesamtlänge als „ein musikalisches Objekt, das so radikal und gewagt ist, dass es nicht in diese Zeit zu gehören scheint“, beschrieben. Zu seiner Filmmusik gehört unter anderem die Musik zu Alex Gibneys Oscar-gekröntem Film „Taxi to the Dark Side“ (mit Ivor Guest), dem Oscar-nominierten „Semper Fi: Always Faithful“, und der mehrfach mit dem Prime Time Emmy Award ausgezeichnete „Mea Maxima Culpa: Silence in the House of God“. Er hat musikalisch mit Grace Jones, Brian Eno, Ivor Guest, Brigitte Fontaine, Morcheeba und Steve Roach zusammengearbeitet. Seine Live-Arbeit umfasst Auftritte in der Royal Festival Hall, der Royal Albert Hall und beim Glastonbury Festival of Contemporary Performing Arts.

Natascha Sadr Haghighian

ist eine in Berlin lebende Künstlerin. Sie ist Professorin für Bildhauerei an der HfK Hochschule für bildende Künste, Bremen. Ihre forschungsbasierte Praxis umfasst eine Vielzahl von Formen und Formaten, darunter Video, Performance, Installationen, Text und Sound. Ausstellungen u.a. 2019 Deutscher Pavillon (kuratiert von Franciska Zólyom) Biennale di Venezia, Venedig, 2012 dOCUMENTA (13), Kassel; 2007 Manifesta 7, Trentino – Alto Adige, Italien; 2002 Manifesta 4, Frankfurt am Main.

VALIE EXPORT / Ingrid Wiener / Oswald Wiener

Oswald Wiener schrieb das Drehbuch für „Das Unsagbare sagen“ (1992), der gemeinsam mit Ingrid Wiener und VALIE EXPORT im Auftrag des ORF produziert wurde. VALIE EXPORT und Ingrid und Oswald Wiener hatten zuvor bereits bei dem Filmprojekt „Yukon Quest“ (1986) zusammengearbeitet, ebenfalls eine Videodokumentation für den ORF. / VALIE EXPORT, geboren 1940 in Linz, lebt und arbeitet in Wien, gilt als eine der wichtigsten internationalen Pionierinnen konzeptueller Medien-, Performance- und Filmkunst. / Ingrid Wiener, geboren 1942 Wien, ist Künstlerin und Köchin und ihr Werk umfasst vor allem experimentelle Webarbeiten (u.a. gemeinsam mit Dieter Roth und VALIE EXPORT), aber auch Gesangs- und Kochperformances, Videobriefe, Aquarelle und Film. / Oswald Wiener, geboren 1935 in Wien, lebt mit Ingrid Wiener in der Steiermark, ist Schriftsteller, Kybernetiker und Sprachtheoretiker und prägte in den 1970er Jahren die „Wiener Gruppe“.

Veranstaltungen

Freitag, 31. Januar, 19 Uhr

Doppel-Eröffnung der Ausstellungen von Kristina Buch
und Esther Adam (GAK Projekte)

Donnerstag, 27. Februar, 19 Uhr

VALIE EXPORT, Ingrid und Oswald Wiener:

Das Unsagbare Sagen, 1992

45 min (de, enUT)

Courtesy: die Künstler und sixpackfilm, Wien

Film

„Das Unsagbare Sagen“, ein Anfang der neunziger Jahre entstandenes Video von VALIE EXPORT sowie Ingrid und Oswald Wiener, widmet sich dem Phänomen der Glossolie oder Zungenrede, dem Sprechen ohne vernehmbaren Sinn. Die Arbeit zeigt unter anderem Personen mit Sprachstörungen und Psychosen, Lautdichter und Kleinkinder. Das Hervorbringen von fremdartigen Sprachlauten und Wortneubildungen findet sich in schamanischen Traditionen; heute wird es vor allem in Kommunikationsritualen von US-amerikanischen Pfingstkirchen praktiziert. Die Recherchereise führte die Filmemacher*innen daher nach Louisiana zu verschiedenen Gemeinden der Pentecost-Bewegung, in denen Glossolie als universale religiöse Praxis der enthusiastisch-ekstatischen lautlichen Äußerung des Erfülltseins durch den Heiligen Geist ausgeübt wird. „Sprache unterstützt als ein Werkzeug des Denkens ganz wesentlich menschliche Ausdrucksmöglichkeiten. Was passiert allerdings, wenn diese Funktion krankheitsbedingt durch den Verlust des Sprechvermögens oder Sprachverständnisses, durch Automatismen des Sprechapparates oder bewusste künstlerische Eingriffe außer Kraft gesetzt wird?“ (O. Wiener)

Sonntag, 15. März, 11 Uhr

Öffentliche Führung mit Sarah Maria Kaiser, kuratorische Assistenz und Anne Storm, Volontärin

Dienstag, 7. April, 19 Uhr

Bremer Atelier IV: Natascha Sadr Haghghian

Atelierbesuch

(nur für Mitglieder)

Samstag, 18. April, 16 Uhr

Kristina Buch & Robert Logan: Proto-Lexicon (en)

Konzert und Gespräch

40 J.G AK

Logan und Buch laden ein, Fragen der Sprache und des Sprechens zu umkreisen – ihre weiten und engeren Territorien, ihr Entstehen, ihre Kontinuitäten und Fragmentierungen, das Unaussprechliche sowie die damit verbundenen Machtstrukturen.

Sonntag, 19. April, 11 Uhr

Curator's talk

mit Regina Barunke, Kuratorin der Ausstellung

Nähere Informationen zu den Veranstaltungen entnehmen Sie bitte unserer Website:
www.gak-bremen.de



Information

Die GAK Gesellschaft für Aktuelle Kunst wurde 1980 gegründet. Anlässlich ihres 40-jähriges Bestehens als Kunstverein in Bremen sind in 2020 über das Jahr verteilt zahlreiche Veranstaltungen und Projekte geplant, die sich dem Thema der „erinnernden Ausstellungen“ widmen.

Seit vier Jahrzehnten präsentiert die GAK wechselnde Ausstellungen und Veranstaltungen mit internationaler Ausrichtung und von hoher künstlerischer Qualität und gilt dabei als eine der wichtigsten Institutionen für zeitgenössische Kunst in Norddeutschland. Sie kooperiert regelmäßig mit Kunstinstitutionen und Universitäten, Kunstakademien und andere Partnern. Die Institution befindet sich in exponierter Lage auf der Weserinsel, in unmittelbarer Nachbarschaft zur Weserburg Museum für moderne Kunst und dem Zentrum für Künstlerpublikationen. Seit 2001 ist die GAK Mitglied der ADKV (Verband deutscher Kunstvereine). 2001 wurde die für ihr kuratorisches Programm mit dem ART FRANKFURT AWARD (früherer Adam-Elsheimer-Preis) ausgezeichnet und 2012 und 2013 für den ADKV-ART COLOGNE-Preis für deutsche Kunstvereine nominiert. Seit 2019 wird die GAK von Regina Barunke geleitet.

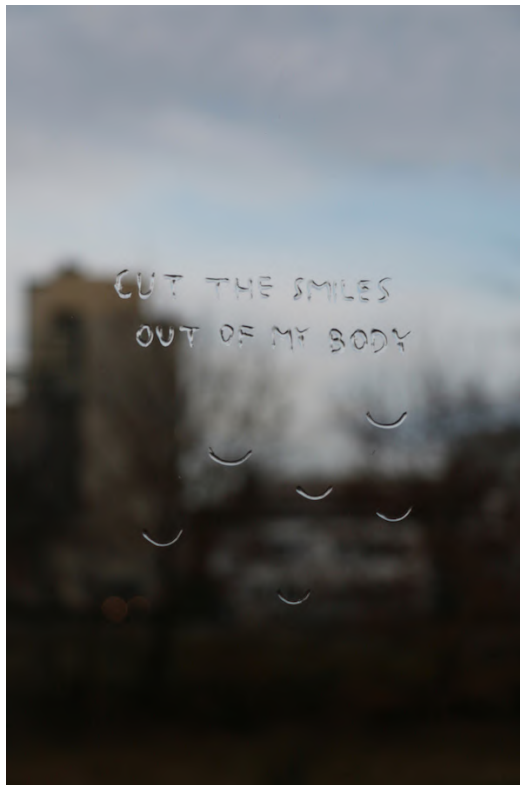
GAK
Gesellschaft für Aktuelle Kunst
Teerhof 21, D 28199 Bremen
+49 421 500 897
office@gak-bremen.de
www.gak-bremen.de

Öffnungszeiten
Di–So 11–18 Uhr

Eintritt
Ausstellung: Euro 3.– / Ermäßigt 2.–
Veranstaltung: Euro 2,50
GAK Mitglieder frei
Kombiticket mit dem Museum
Weserburg: Euro 10.– / Ermäßigt 6.–

Verkehrsmittel
Haltestelle: Am Brill
Straßenbahnen 1, 2 und 3
Busse 25, 26, und 27
Mit dem Auto nutzen Sie bitte das Parkhaus Am Brill

Pressemitteilung
GAK Gesellschaft für Aktuelle Kunst, Bremen
13.01.2020



40 Jahre GAK
Januar – Dezember 2020

GAK Projekte: Esther Adam
Laufzeit: 01.02–01.03.2020
Eröffnung: Freitag, 31. Januar, 19 Uhr
Pressegespräch: Freitag, 31. Januar, 11 Uhr

Pressekontakt
Sarah Maria Kaiser
E presse@gak-bremen.de
T 0421 500 897

Gesellschaft für Aktuelle Kunst

Teerhof 21, D 28199 Bremen +49 421 500 897 office@gak-bremen.de www.gak-bremen.de

40 Jahre GAK

Januar – Dezember 2020

Die GAK Gesellschaft für Aktuelle Kunst wurde 1980 gegründet. Anlässlich ihres diesjährigen 40-jährigen Bestehens als Kunstverein in Bremen sind zahlreiche Veranstaltungen und Projekte geplant, die sich ihrer Ausstellungs- und Institutionsgeschichte widmen.

Für das Jubiläumsjahr erhält die Gesellschaft für Aktuelle Kunst mit "GAK Projekte" einen temporären Projektraum. Gleich unterhalb von ihrem jetzigen Eingang findet sich ein kleiner Raum, in dem sich junge künstlerische Positionen und Projekte präsentieren werden. Den Auftakt macht die Bremer Künstlerin Esther Adam.

GAK Projekte: Esther Adam

01.02–01.03.2020

Für ihre ortsspezifische Arbeit „Perspectives“ (2020) zeichnet Esther Adam mit transparenter Fensterfarbe sprachliche und zeichnerische Analysen auf die breite Glasfront des Projektraums der GAK. Diese kaum sichtbare, subtile künstlerische Arbeit ist eine Botschaft, die ausschließlich für aufmerksame Betrachtende gedacht ist. Denn zu sehen ist zunächst nur ein physisch leerer Ausstellungsraum. Um zu erkennen, dass dieser gleichzeitig voll von Gedankenfragmenten ist, gilt es, sich vor der Glasfläche und so auch dem Kunstwerk selbst immer wieder neu zu positionieren, Perspektiven zu ändern – sonst verschwindet das Gesehene bzw. wird zu einer unleserlichen Spur. Dieses dynamische Verhältnis, das die Bewegung und das räumliche Engagement der Betrachtenden umfasst, findet seine Parallele in dem Dargestellten. In Schrift und Bild geht Esther Adam der Beziehung des einzelnen Menschen gegenüber seiner Welt bzw. Umwelt nach. Wiederholt finden sich zwischen den Begriffen des „Ich“ und „Wir“, zwischen persönlichen Gedanken und universellen Themen, Kreise, Pfeile und andere diagrammatische Zeichen, die ein Anhängigkeitsverhältnis andeuten: die Beziehung des Individuums mit seinen Ängsten, seiner Verwundbarkeit, seiner Existenz gegenüber den Einflüssen von kollektiven Prozessen und gesellschaftlichen Situationen, von medialen und kulturellen Phänomenen sowie gegenüber den ihnen eigenen Codes und Machtsystemen.

Esther Adam wurde 1988 in Reutlingen geboren. Seit 2014 studiert sie an der HfK Hochschule für Bildende Künste in Bremen (Meisterschülerin von Natascha Sadr Haghighian).

*Mit freundlicher Unterstützung von
Beate + Hartmut Schaefers Stiftung*

Pressebilder
GAK Gesellschaft für Aktuelle Kunst, Bremen
13.01.2019



Kristina Buch, Ohne Titel, 2016



Esther Adam, Perspectives, 2019

Kristina Buch
You can't walk unless the word runs.
01.02–19.04.2020

GAK-Projekte:
Esther Adam
01.02 – 01.03.2020

Pressekontakt
Sarah Maria Kaiser
E presse@gak-bremen.de
T 0421 500 897

Bitte kontaktieren Sie uns für die Zusendung von druckfähigem Bildmaterial.

Gesellschaft für Aktuelle Kunst

Teerhof 21, D 28199 Bremen +49 421 500 897 office@gak-bremen.de www.gak-bremen.de

40 J.G AK



GAK_20KB_01_Untitled_2016.tif

Kristina Buch

Ohne Titel

2016

Lambda-Druck, gerahmt in Plexiglas

25 x 14 cm



GAK_20KB_02_word_2019_Still1.tif

Kristina Buch

You can't walk unless the word runs.

2019

10-Kanal-Videoinstallation

HD Video (Loop), Filmstill

Farbe, Ton

Maße variabel



GAK_20KB_03_word_2019_Still2.tif

Kristina Buch

You can't walk unless the word runs.

2019

10-Kanal-Videoinstallation

HD Video (Loop), Filmstill

Farbe, Ton

Maße variabel



GAK_20KB_04_gravity1_2017.tif

Kristina Buch

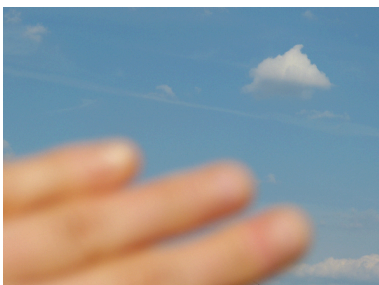
How would you argue with gravity?

(No vacancy! No rival! You never saw
a triangle in your life!)

2012 –2017

Lambda-Druck, gerahmt in Plexiglas

35 x 26 cm



GAK_20KB_05_gravity2_2017.tif

Kristina Buch

How would you argue with gravity?

(No vacancy! No rival! You never saw
a triangle in your life!)

2012 –2017

Lambda-Druck, gerahmt in Plexiglas

45 x 34 cm

40 J.G AK



GAK_20KB_06_prophecy_2015.tif

Kristina Buch

Such prophecies we write on banana skins. (triangulation of criminal grace) 2015

2-Kanal-Videoinstallation

HD Video (Scope, Loop), Filmstill

2:35 min., Ton, Farbe

Produziert im Auftrag der 14. Istanbul Biennale, 2015



GAK_20KB_07_character_2020.tif

Kristina Buch

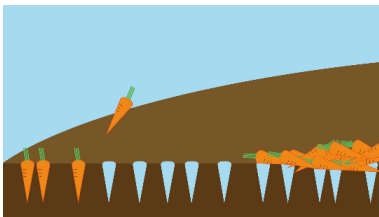
Character assassination (failure guaranteed). Dead yesterday? Seen today. Sneaked out your narrow living room, I guess.

2020

2-Kanal-Videoanimation

HD Video (Loop), Filmstill

Farbe, ohne Ton



GAK_20KB_08_character_2020.tif

Kristina Buch

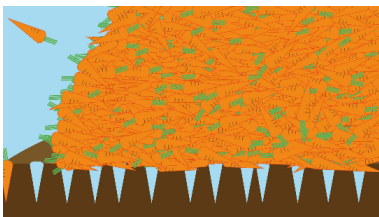
Character assassination (failure guaranteed). Root canal (picking our own pockets)

2020

2-Kanal-Videoanimation

HD Video (Loop), Filmstill

Farbe, ohne Ton



GAK_20KB_09_character_2020.tif

Kristina Buch

Character assassination (failure guaranteed). Root canal (picking our own pockets)

2020

2-Kanal-Videoanimation

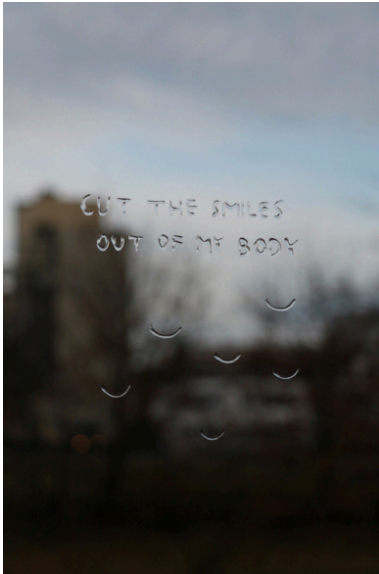
HD Video (Loop), Filmstill

Farbe, ohne Ton

Copyright/Courtesy (alle):
die Künstlerin, Düsseldorf

Ausstellungsansichten von
Simon Vogel, Köln, verfügbar ab dem
10. Februar 2020.

40 J.G AK



Esther Adam

Perspectives

2019

Window Color auf Glas

Maße variable

Foto: Esther Adam

Copyright/Courtesy: die Künstlerin,
Bremen

Ausstellungsansichten von Simon Vo-
gel, Köln, verfügbar ab dem 10. Februar
2020.